



### Aktuelle Entwicklungen im Immissionsschutz



#### **Robert Winkler**

[Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz](#), München

Robert Winkler leitet die Abteilung Klimaschutz, Politik, Nachhaltigkeit des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz. Als Jurist konnte er in den letzten drei Jahrzehnten mannigfache Erfahrungen in der Umweltverwaltung sammeln, unter anderem auch im Rahmen von Vollzugsaufgaben einer Kreisverwaltungsbehörde. Persönlich seit langem engagiert für Klimaschutz und Energiewende hat er nun mit der Leitung einer stark auf die Aufgaben des Klimaschutzes ausgerichteten Abteilung des Umweltministeriums die Aufgabe seines Lebens gefunden.

#### **Das Bayerische Klimaschutzgesetz – auf dem Weg zum klimaneutralen Bayern 2040**

Das Bayerische Klimaschutzgesetz vom 23. November 2020 befindet sich aktuell in der Novellierung und ist in den Bayerischen Landtag zur Beratung und Beschlussfassung eingebracht. Die Novelle sieht vor, dass Bayern bereits 2040 klimaneutral sein soll. Um diesem hohen Anspruch gerecht zu werden, sind eine Reihe von gesetzlichen Maßnahmen vorgesehen, die im Vortrag vorgestellt werden sollen. Dabei wird auch die Rolle der Kommunen beleuchtet und werden flankierende Maßnahmen angesprochen.



#### **Dr. Martin Spieler**

[avr – Andrea Versteyl Rechtsanwälte Partnerschaft Gesellschaft mbB](#)

München, Berlin, Hamburg, Potsdam

Dr. Martin Spieler ist Rechtsanwalt, Fachanwalt für Verwaltungsrecht, Partner der Andrea Versteyl Rechtsanwälte PartGmbH in München und spezialisiert auf öffentliches Recht, insbesondere Umweltrecht sowie Bau- und Planungsrecht. Er berät Industrieunternehmen, Vorhabenträger und die öffentliche Hand umfassend bei der Planung und Genehmigung von Bau- und Infrastrukturvorhaben sowie in bau- und umweltrechtlichen Planungsverfahren. Dr. Martin Spieler ist Lehrbeauftragter für Umweltrecht der TU München und Herausgeber des juris PraxisReports Umwelt- und Planungsrecht.

#### **Klimaschutz in der Bauleitplanung und Planfeststellung – Pflichten und Gestaltungsmöglichkeiten**

Die Bedeutung des Klimaschutzes hat in der jüngsten Vergangenheit (auch) in der Planungs- und Genehmigungspraxis stark zugenommen. Dazu hat das BVerfG mit seinem „Klima-Beschluss“ vom 24.03.2021 in besonderer Weise beigetragen. Kommunen sind bestrebt, dem Klimaschutz in der Bauleitplanung Rechnung zu tragen. Sie müssen sich aber überlegen, welche Gestaltungsmöglichkeiten ihnen überhaupt zur Verfügung stehen und wie weit Festsetzungen zum Schutz des globalen Klimas eine städtebauliche Rechtfertigung haben. Darüber hinaus verpflichtet § 13 Bundes-Klimaschutzgesetz die Träger öffentlicher Aufgaben dazu, bei ihren Planungen und Entscheidungen den Zweck und die zu seiner Erfüllung festgelegten Ziele des Bundes-Klimaschutzgesetzes zu berücksichtigen. In einer Entscheidung vom 04.05.2022 zur Rechtmäßigkeit einer Planfeststellung für ein Autobahnvorhaben hat sich das BVerwG mit der Frage befasst, welche konkreten Folgen sich daraus für die Planung und Genehmigung von Vorhaben ergeben. Der Vortrag gibt einen Überblick über die Möglichkeiten zur Berücksichtigung des globalen Klimaschutzes im Rahmen der Bauleitplanung und stellt auf der Grundlage des Urteils des BVerwG vor, welche Pflichten sich für Vorhabenträger und Genehmigungsbehörden aus § 13 Bundes-Klimaschutzgesetz ergeben.



**Genehmigungsmanagement – Beschleunigung von Infrastrukturmaßnahmen für Klimaschutz, Energiewende und Versorgungssicherheit**



**Prof. Dr. Andrea Versteyl**

[avr – Andrea Versteyl Rechtsanwälte Partnerschaftsgesellschaft mbB](#)  
München, Berlin, Hamburg, Potsdam

Prof. Dr. Andrea Versteyl ist Fachanwältin für Verwaltungsrecht und Mitglied der Kanzlei Andrea Versteyl Rechtsanwälte – Kanzlei für Umwelt und Planungsrecht mit Standorten in München, Berlin und Hamburg. Sie ist Lehrbeauftragte an der Universität Hannover, 2009 wurde sie dort zur Honorarprofessorin ernannt. Von 2010 bis 2020 war sie ehrenamtliche Richterin am Sächsischen Verfassungsgerichtshof in Leipzig. Prof. Versteyl ist Mitglied des Nationalen Normenkontrollrates der Bundesregierung und stellvertretende Vorsitzende des Beirates der bifa Umweltinstitut GmbH. Ihre Tätigkeitsschwerpunkte sind das Kreislaufwirtschaftsrecht sowie das Umwelt- und Planungsrecht für Industrieanlagen und Infrastrukturprojekte.

**Vorrang für Klimaschutz- und Erneuerbare-Energien-Projekte? – Was folgt aus dem „überragenden öffentlichen Interesse“?**

Durch die Klimaschutzziele der Bundesregierung ist das Thema Beschleunigung von Genehmigungsverfahren aktuell von noch größerer Bedeutung. Der Vortrag zeigt auf, dass es notwendig ist, Genehmigungsverfahren generell zu beschleunigen und wie dies gelingen kann.



Foto:  
Die Hoffotografen GmbH

**Jens Loschwitz**

[BDE Bundesverband der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Kreislaufwirtschaft e. V.](#),  
Berlin

Jens Loschwitz ist Geschäftsführer des BDE Bundesverband der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Kreislaufwirtschaft e. V. Zu seinem Aufgabengebiet gehört neben dem Umweltrecht u. a. auch das Arbeitsrecht. Er war zuvor mehrere Jahre als Rechtsanwalt einer Wirtschaftskanzlei tätig und verfügt über langjährige Erfahrung im bundespolitischen Umfeld.

**Versorgungssicherheit durch Brennstoffumstellung – wie ist die genehmigungsrechtliche Situation?**

Der Wechsel von Erdgas auf andere Energieträger wie Erdöl ist angesichts der gegenwärtigen Versorgungssituation und der absehbaren politischen Herausforderungen unverzichtbar. Für viele Anlagenbetreiber aus den unterschiedlichsten Sparten stellt sich die Frage, wie die aktuelle Genehmigungssituation für ihre Anlagen mit der erforderlichen Rechtssicherheit in einem ambitionierten zeitlichen Rahmen angepasst werden kann bzw. muss. Der Vortrag beleuchtet die Situation für die unterschiedlichen Sparten der Kreislaufwirtschaft.



**Dr. rer. nat. Franziska Mosebach**

[Ing.-büro für Umweltschutz Dr. Aust & Partner](#), Klettbach

Dr. Franziska Mosebach ist seit 2016 als Projektingenieurin für Genehmigungsverfahren im Umweltbereich und seit Juli 2022 zusätzlich als Standortleiterin im Ing.-büros Dr. Aust und Partner mit Sitz in Erfurt tätig. Ihre Tätigkeitsschwerpunkte liegen v. a. im Bereich der Genehmigungsplanung, Antragstellung sowie Koordinierung und Umsetzung von Vorhaben von genehmigungsbedürftigen Anlagen mit Umweltrelevanz (insbesondere Industrieanlagen, Abfallanlagen, Tierhaltungsanlagen) nach dem BImSchG.

**Auf dem Weg zur Klimaneutralität – Beschleunigungsinstrumente für Vorhabenträger und Genehmigungsbehörden durch die Projektsteuerung (\*)**

Schnelle Genehmigungsverfahren sind ein wesentlicher Standortfaktor für Investitionsentscheidungen in ganz Deutschland. Der Beitrag will anhand von konkreten Genehmigungsverfahren aufzeigen, dass eine Beschleunigung, durch Wahrnehmung von Koordinierungsaufgaben und konsequente Anwendung der zur Verfügung stehenden Verfahrensregelungen (z. B. Antragskonferenz), erreicht werden kann.



**Dr. rer. nat. Dipl. Geologe-Paläontologe Thomas Agricola**  
[GPG Gesellschaft für Planungs- und Genehmigungsmanagement mbH](#),  
Fulda; München; Stade

Dr. rer. nat. Thomas Agricola hat Geologie-Paläontologie an der Goethe-Universität Frankfurt/Main studiert. Im Rahmen seiner Promotion hat er sich mit Fragestellungen zur Geoelektrik beschäftigt. In den letzten Jahren hat er vor allem berg-, immissionsschutz- und wasserrechtliche Zulassungsverfahren industrieller Projekte begleitet. Seit 2020 ist er Geschäftsführer der GPG Gesellschaft für Planungs- und Genehmigungsmanagement mbH mit Standorten in Stade, Fulda und München.

### **Auf dem Weg zur Klimaneutralität – Beschleunigungsinstrumente für Vorhabenträger und Genehmigungsbehörden durch die Projektsteuerung (\*)**

Nahrungsmittel werden mittlerweile als Klimaneutral oder Klimapositiv beworben. Die Transformation der Wirtschaft zur Klimaneutralität wird immer wichtiger. Hierfür sind schnelle und rechtssichere Zulassungen unentbehrlich. Im Rahmen des Vortrags wird aufgezeigt, wie wichtig die Kommunikation von Vorhabenträger, Träger öffentlicher Belange, beteiligter Öffentlichkeit und Zulassungsbehörde untereinander ist. Am Beispiel des Zulassungsverfahrens der Wernsing Feinkost GmbH wird aufgezeigt, wie dies mit Hilfe eines Projektmanagers effektiv gelingt.

(\*) Der Beitrag „Auf dem Weg zur Klimaneutralität Beschleunigungsinstrumente für Vorhabenträger und Genehmigungsbehörden durch die Projektsteuerung“ wird von Dr. Franziska Mosebach und Dr. Thomas Agricola gemeinsam aber aus unterschiedlichen Sichtweisen beleuchtet.



**Dipl.-Ing. Birgit Hagebölling**  
[Koehler Renewable Energy GmbH](#), Oberkirch

Birgit Hagebölling ist Ingenieurin der Energie- und Verfahrenstechnik und verantwortet bei Koehler Renewable Energy den Bereich Technik und Betrieb. Koehler Renewable Energy ist seit 2012 eine Tochtergesellschaft der Koehler-Gruppe. Gemeinsam mit Geschäftspartnern wurden bereits zahlreiche Projekte im Bereich Biomasse Kraft-Wärmekopplung, Onshore Windkraft, Photovoltaik und Wasserkraft umgesetzt.

### **Dekarbonisierung eines Heizkraftwerks durch Umstellung eines Braunkohlekraftwerks auf Holzfeuerung**

Dem Ziel der konzernweiten Dekarbonisierung der Koehler-Gruppe ist man in den letzten Monaten deutlich näher gekommen. Geplant ist, die direkten Treibhausgasemissionen bis 2030 um 80 Prozent zu reduzieren. Dafür wurde u. a. ein innovatives Verfahren entwickelt, bei dem jetzt ein Biomassesortiment als Brennstoff in dem vorhandenen Kohlekraftwerk genutzt wird. Die Bauarbeiten der Pilotanlage am Koehler Paper Standort Greiz sind fast abgeschlossen und die Inbetriebnahme noch in diesem Jahr geplant.

## Luftreinhaltung/TA Luft – Industrieemissionen Richtlinie



**Dr. Anita Wolf**  
[Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz](#), München

Dr. Anita Wolf leitet seit 2007 das Referat „Anlagenbezogene Luftreinhaltung und Anlagensicherheit“ im Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz. Das Referat ist u. a. zuständig für die fachliche Umsetzung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG) und der zugehörigen Verordnungen im Bereich anlagenbezogene Luftreinhaltung, d. h. für ca. 10.000 genehmigungsbedürftige BImSchG-Anlagen sowie für ca. 470 Betriebsbereiche in Bayern.

### **Die „neue“ TA Luft**

Fast 20 Jahre nach der letzten Überarbeitung trat die „neue“ TA Luft am 01.12.2021 in Kraft. Sie ist eine normenkonkretisierende Verwaltungsvorschrift (VwV) zum Bundes-



Immissionsschutzgesetz (BImSchG) und bundesweit einheitlich verpflichtend umzusetzen. Die VwV legt einerseits Leitlinien für das Verfahren sowie für immissionsschutzrechtliche Beurteilung von Luftschadstoffen fest (Teil 4, Immissionsteil). Andererseits werden in der TA Luft neben baulichen und betrieblichen Anforderungen auch Emissionsgrenzwerte für Luftschadstoffe festgesetzt (Teil 5, Emissionsteil). Die allgemeinen Regelungsteile werden durch die ‚Besonderen Regelungen für bestimmte Anlagenarten‘ ergänzt, mit denen u. a. Vorgaben der EU zu den besten verfügbaren Techniken umgesetzt werden. Die Schutzanforderungen des Immissionsteils gelten für alle Anlagen, d. h. neben den nach BImSchG genehmigungsbedürftigen Anlagen auch für baurechtlich zu genehmigende Anlagen. Die Vorsorgeanforderungen des Emissionsteils gelten zunächst nur für BImSchG-Anlagen, können aber auch für baurechtliche Anlagen ggf. als Erkenntnisquelle herangezogen werden. Innerhalb eines Jahres konnten erste Erfahrungen im Vollzug gesammelt werden.



**Dipl.-Ing. Michael Suhr**  
[Umweltbundesamt](#), Dessau-Roßlau

Michael Suhr, Umweltingenieur und Master of European Governance and Administration, arbeitet seit fast 30 Jahren zum Stand der Technik in der Industrie. Seit 1993 im Umweltbundesamt (UBA) in verschiedenen Bereichen tätig (z. B. Abwassertechnik; Papierindustrie; nationale Koordinierungsstelle zur IE-Richtlinie). 2000 Autor eines der ersten BVT-Merkblätter im EIPPC-Büro in Sevilla. Ca. 10 Jahre später: Hauptautor des BREFs für die Zellstoff-/Papierindustrie. Mitglied in 8 Technischen Arbeitsgruppen für BREF reviews. Arbeitet auf nationaler (Umsetzung der BVT in die AbwV), europäischer und internationaler Ebene (z. B. China, Kasachstan, Israel, Mittelamerika). Mitglied des Artikel 13 IED Forums sowie der Industrial Emission Expert Group. Schwerpunkt aktuell: Die Revision der IED.

### **Was bringt die Novelle der IE-Richtlinie? – Aktueller Stand**

Am 05.04.2022 hat die EU-Kommission (KOM) einen Vorschlag für eine geänderte Industrieemissionsrichtlinie 2010/75/EU (IED) vorgelegt. Dieser Vorschlag wird derzeit in den zuständigen Gremien, u. a. der Ratsarbeitsgruppe Umwelt und den Ausschüssen des Europäischen Parlaments, intensiv beraten. Der ambitionierte Vorschlag setzt das Mandat des Europäischen Green Deal und einiger damit verbundener EU-Initiativen um (Klimaneutralität 2050, Kreislaufwirtschaft, Null-Schadstoff-Ziel (Zero Pollution Ambition)). Ziel der vorgeschlagenen Änderungen ist, die IED in einen zukunftsbezogenen Rechtsrahmen umzuformen, der geeignet ist, die notwendige industrielle Transformation zu begleiten. Der Vortrag stellt Änderungen aus wichtigen Bereichen der IED vor: höhere Effektivität der IED, Innovationsförderung, Ressourceneffizienz und sicherer Umgang mit Chemikalien, Unterstützung der Reduktion von Treibhausgasen und Änderungen des Anwendungsbereichs. Beispielhaft werden Vorschläge für mögliche Verbesserungen des KOM-Vorschlags für eine geänderte IED vorgestellt.



**Johanna Lindner, M. Eng.**  
[Europäische Kommission](#), Brüssel

Johanna Lindner ist als abgeordnete nationale Sachverständige bei der europäischen Kommission im Referat für „Saubere Luft & Städtepolitik“ in der Generaldirektion Umwelt tätig und ist zuständig für die Bearbeitung von Themen rund um die europäische Luftreinhaltungsthematik.

### **Überarbeitung der EU-Luftqualitätsrichtlinie**

Saubere Luft ist für unsere Gesundheit und der Umwelt von entscheidender Bedeutung. Zu diesem Zweck legt die EU Luftqualitätsstandards fest, um die Entstehung über-mäßiger Schadstoffkonzentrationen zu vermeiden. Im Rahmen des europäischen Grünen Deals überarbeitet die EU diese Luftqualitätsstandards, um sie enger an die Empfehlungen der Weltgesundheitsorganisation anzugleichen, sowie die Rechtsvorschriften für saubere Luft insgesamt zu verbessern. Dabei stützt sich die Kommission auf die Erfahrungen, die aus der im Jahr 2019 vorgenommenen Bewertung der EU-Vorschriften in diesem Bereich („Eignungsprüfung“) gewonnen wurden. Der Vortrag gibt einen Überblick des aktuellen Stands zur Überarbeitung der EU-Vorschriften zur Luftqualitätsrichtlinie.



## Anforderungen an Klimaschutzprojekte – Praxisbeispiele

**Dipl.-Geograph Felix Schwahn**

[GP JOULE THINK GmbH & Co. KG](#), Buttenwiesen

Kurzprofil

**Projekte zur Nahwärmeversorgung/Abwärmenutzung im Quartier**

Kurzprofil und Kurzbeschreibung werden nachgereicht



**Philipp Gabriel, M.Sc.**

[Fichtner GmbH & Co. KG](#), Stuttgart

Philipp Gabriel bearbeitet seit mehreren Jahren Genehmigungsverfahren nach BImSchG sowie Netzausbauprojekte nach EnWG und NABEG. In den vergangenen Jahren waren im Bereich der BImSchG Verfahren zunehmend Projekte im Bereich der Wasserstoffherzeugung und dabei im Speziellen Elektrolyseure ein Schwerpunktthema. Neben den Genehmigungsverfahren verfügt Herr Gabriel über Erfahrungen in der Anlagenplanung und Auslegung.

**Elektrolyseanlagen: Energiequelle der Zukunft? – Erfahrungsbericht aus der Genehmigungspraxis**

Die Wasserstoffherzeugung stellt eine wichtige Säule des zukünftigen Energiemixes dar. Die Anzahl der Elektrolyseprojekte zur Wasserstoffherzeugung hat in den letzten Jahren dementsprechend stark zugenommen. Neben einem Überblick zur Funktionsweise eines Elektrolyseurs und der genehmigungsrechtlichen Einstufung der Anlagen, sollen in dem Vortrag Erfahrungen aus der Genehmigungspraxis solcher Anlagen geteilt werden. Dabei werden auch potenzielle Risiken bei der Planung und Genehmigung aufgezeigt und Ansätze erläutert, wie diesen begegnet werden kann.

## Immissionsschutzrechtliche Einordnung der Wasserstoffherzeugung und Reststoffverwertung



**Dipl.-Ing. Markus Sattler**

[ENTEKA AG](#), Darmstadt

Markus Sattler hat Elektrotechnik an der FH Darmstadt studiert und ist seit 19 Jahren im industriellen Umfeld von thermischen Abfallbehandlungsanlagen tätig. Seit 2021 ist er bei der ENTEKA AG, einer der größten Regionalversorger und führenden Anbieter von Ökostrom, als Projektmanager industrieller Großprojekte beschäftigt. Der Schwerpunkt seiner Tätigkeit bildet die Projektleitung des für die ENTEKA größten Umbau- und Modernisierungsprojektes am Müllheizkraftwerk Darmstadt und den Aufbau einer Wasserstoffinfrastruktur am selbigen Standort.

**Aufbau einer Wasserstoffinfrastruktur am Standort des Müllheizkraftwerks Darmstadt**

Die Wissenschaftsstadt Darmstadt unterstützt mit dem Projekt „DELTA - Darmstädter Energie-Labor für Technologien in der Anwendung“ ein Projekt der Initiative „Reallabore der Energiewende“ des Bundes. Das Teilprojekt 3 von „DELTA“ befasst sich mit dem Multi-sektoralen Einsatz von dezentraler Elektrolyse. Mit diesem Praxisbeispiel „Aufbau einer Wasserstoffinfrastruktur am Standort MHKW Darmstadt“ wird Herr Sattler über die Motivation des Projektes berichten und einen Überblick zum technischen Konzept sowie einen Ausblick zur Realisierung geben. Die Anlage soll spätestens 2024 in Betrieb genommen werden, um die Bereitstellung von Wasserstoff für den Verkehrssektor aus LKW-Trailern, Müllsammelfahrzeugen und Bussen des ÖPNV zu ermöglichen und somit einen großen Beitrag zum Umweltschutzziel der Bundesregierung zu leisten, in Deutschland bis 2030 eine Elektrolyseleistung von bis zu 10 GW aufzubauen.



### Dipl.-Ing. Claus Schunk

[Bayernoil Raffineriegesellschaft mbH](#), Neustadt a.d. Donau

Claus Schunk war nach dem Studium der Verfahrenstechnik zunächst in Karlsruhe beim DVGW Bereich Gastechnik tätig. Vor 22 Jahren trat er in die Bayernoil ein, wo er in verschiedenen Funktionen bei Projekten und in der Produktion u. a. als Betriebsleiter tätig war. Seit 2016 verantwortet er den Bereich Technologie, der den gesamten verfahrenstechnischen Bereich des Unternehmens umfasst. Dies geht von der Abteilung für mittel- und langfristige Entwicklung der Raffinerie über Projekte mit Basic Engineering und Abwicklung bis zu den Prozessingenieuren, die für den täglichen Betrieb zuständig sind. Um dem Themenkomplex um die Energiewende gebührend Rechnung zu tragen, wurde der „grüne“ Teil der Anlagenentwicklung vor zwei Jahren in einen eigenen Bereich „Renewables“ überführt, der ebenfalls bei Herrn Schunk angesiedelt ist.

### „Waste to energy“ – Immissionsschutzrechtliche Einordnung von Anlagen zur Veredelung von Reststoffen (Klärschlamm) zu hochwertigen Speicherenergieträgern

Bayernoil ist mit 10 Mio. t/a die größte Raffinerie im Bayern. Im Rahmen der Energiewende weg vom Fossilen zu erneuerbaren Stoffströmen oder zur Kreislaufwirtschaft hat sich Bayernoil entschlossen, diesen Weg proaktiv mitzugestalten. Dabei wurden im Rahmen von verschiedenen Studien die Potenziale nachhaltiger Einsatzstoffe in Bayern betrachtet. Ein Ansatz entwickelte sich aus dem Abfallstoff Klärschlamm. Im Rahmen des Vortrages soll das im aktuellen Engineering verwendete Verfahren kurz vorgestellt werden. Ein besonderer Schwerpunkt ist dabei die Nutzung der bestehenden Infrastruktur und das darüber erst mögliche Produktportfolio.

## Luftreinhaltung und Lärmschutz – Herausforderungen an den Anlagenbetrieb bei heranrückender Wohnbebauung



### Dipl.-Ing. Eduard Wensauer

[Müller-BBM Industry Solutions GmbH](#), Planegg

Eduard Wensauer studierte Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung an der Technischen Universität München (TUM) und ist seit 2006 Mitarbeiter der Müller-BBM Industry Solutions GmbH, einer Ingenieurgesellschaft für Beratungsleistungen, Gutachten, Messungen und Planungen in allen Bereichen der Akustik und des Umweltschutzes. Er beschäftigt sich als beratender Ingenieur für Immissionsschutz bei Industrie- und Gewerbeanlagen mit der Erstellung von Genehmigungsgutachten und Ausbreitungsrechnungen im Rahmen von immissionsschutz- und baurechtlichen Genehmigungsverfahren, der Durchführung von Schornsteinhöhenberechnungen sowie der Erstellung von Unterlagen zur Vorprüfung nach UVPG. Schwerpunkte seiner Tätigkeit sind u. a. Projekte im Bereich Oberflächenbeschichtung, der Automobilindustrie sowie der Landwirtschaft.

### Herausforderungen bei heranrückender Wohnbebauung aus Sicht der Luftreinhaltung

Im Beitrag wird die Problematik des Heranrückens von schutzbedürftigen Nutzungen wie Wohngebieten, Wohngebäuden, Büronutzungen usw. an emittierende Nutzungen wie Gewerbe- und Industriebetriebe oder auch landwirtschaftliche Betriebe aus Sicht der Luftreinhaltung aufgezeigt. Hierbei werden die Anforderungen an die heranrückenden Nutzungen behandelt. Darüber hinaus wird auf die technischen und baulichen Möglichkeiten zur Konfliktlösung eingegangen.



**Dipl.-Ing. (FH) Johann Storr**

[Bekon Lärmschutz & Akustik GmbH](#), Augsburg

Johann Storr ist geschäftsführender Gesellschafter der BEKON Lärmschutz & Akustik GmbH und seit etwa 30 Jahren im Bereich Lärmschutz tätig. Durch seine Kenntnisse aus einem Aufbaustudium „Umweltrecht“ in den Jahren 1993 bis 1995 in Lüneburg deckt er die Schnittstelle zwischen umwelttechnischen und umweltrechtlichen Belangen ab. In verschiedenen Fachzeitschriften wurden von ihm Fachbeiträge zum Thema Lärmschutz veröffentlicht. Herr Storr vertritt als Beirat im Bundesverband der Messstellen für Umwelt- und Arbeitsschutz e. V. (BUA) die Bereiche Geräusche und Erschütterungen der nach §29b BImSchG notifizierten und beim DAkkS akkreditierten Mitglieder.

**Heranrückende Wohnbebauung: Herausforderungen aus Sicht des Lärmschutzes – technische und bauliche Lösungen**

Im Beitrag wird das "Dauerthema" des Heranrückens von schutzbedürftigen Nutzungen wie Wohngebiete, Wohngebäude, Krankenhäuser usw. an lärmemittierende Nutzungen wie Gewerbe- oder Industriebetriebe oder auch an Flächen mit zulässigen Lärmemissionen behandelt. Hierbei wird sowohl auf die "Abwehrpflicht" der betroffenen Betriebe und Grundstückseigentümer als auch auf die technischen und baulichen Möglichkeiten zur Konfliktlösung eingegangen.